2. Fastensonntag

„Es ist gut,

dass wir hier sind“

Mk 9,5

Der Mensch wird er selbst erst in der Begegnung mit dem andern, dem Du.

Er sieht und wird gesehen:

Er nimmt den andern an und weiß sich selbst angenommen, aber auch gefordert.

Lied: Sonne der Gerechtigkeit

https://www.youtube.com/watch?v=l7Tm11zhUYQ

1) Sonne der Gerechtigkeit,
gehe auf zu unsrer Zeit;
brich in Deiner Kirche an,
dass die Welt es sehen kann.
Erbarm Dich, Herr.

2) Weck die tote Christenheit
aus dem Schlaf der Sicherheit,
dass sie Deine Stimme hört,
sich zu Deinem Wort bekehrt.
Erbarm Dich, Herr.

3) Schaue die Zertrennung an,
der sonst niemand wehren kann;
sammle, großer Menschenhirt,
alles, was sich hat verirrt.
Erbarm Dich, Herr.

4) Tu der Völker Türen auf;
Deines Himmelreiches Lauf
hemme keine List noch Macht.
Schaffe Licht in dunkler Nacht.
Erbarm Dich, Herr.

5) Gib den Boten Kraft und Mut,
Glauben, Hoffnung, Liebesglut,
lass Du reiche Frucht aufgehn,
wo sie unter Tränen säen.
Erbarm Dich, Herr.

6) Lass uns Deine Herrlichkeit
sehen auch in dieser Zeit
und mit unsrer kleinen Kraft
üben gute Ritterschaft.
Erbarm Dich, Herr.

7) Lass uns eins sein, Jesu Christ,
wie Du mit dem Vater bist,
in Dir bleiben allezeit,
heute wie in Ewigkeit.
Erbarm Dich, Herr.

8) Kraft, Lob, Ehr und Herrlichkeit
sei dem Höchsten allezeit,
der, wie Er ist drei in ein,
uns in Ihm lässt eines sein.
Erbarm Dich, Herr.

Einleitung

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. **A:** Amen.

Jesus Christus ist in unserer Mitte und schenkt uns seinen Frieden. **A:** Amen.

Vor 1700 Jahren, am 3. März 321, bestimmte Kaiser Konstantin mit einem Erlass an den Präfekten der Stadt Rom, dass „alle Richter, die Stadtbevölkerung und die gesamte Gewerbetätigkeit … am verehrungswürdigen Tag der Sonne ruhen“ sollen.

Der Kaiser gab allen Menschen seines Reiches einen Tag der Ruhe, des Aufatmens, der Freiheit. Für die Christen ist der Sonntag der Tag der Schöpfung und vor allem der Neu-Schöpfung. Wir gedenken der Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus, der auch uns, seine Schwestern und Brüder, in die Freiheit der Kinder Gottes führt – auch heute und in Zukunft.

Kyrie

V: Herr Jesus, du Licht vom Licht, wahrer Gott vom wahren Gott. Herr, erbarme dich.
A: Herr, erbarme dich.
V: Herr Jesus, du bist Gottes geliebter Sohn. Christus, erbarme dich.
A: Christus, erbarme dich.
V: Herr Jesus, du bist das lebendige Wort Gottes. Herr, erbarme dich.
A: Herr, erbarme dich.

Eröffnungsgebet

V: Lasset uns beten. Gott, du hast uns geboten, auf deinen geliebten Sohn zu hören. Nähre uns mit deinem Wort und reinige die Augen unseres Geistes, damit wir fähig werden, deine Herrlichkeit zu erkennen. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit.
A: Amen.

Lesung Gen 22, 1–2.9a.10–13.15 –18

In jenen Tagen stellte Gott Abraham auf die Probe. Er sprach zu ihm: Abraham! Er sagte: Hier bin ich. Er sprach: Nimm deinen Sohn, deinen einzigen, den du liebst, Ísaak, geh in das Land Morída und bring ihn dort auf einem der Berge, den ich dir nenne, als Brandopfer dar! Als sie an den Ort kamen, den ihm Gott genannt hatte, baute Abraham dort den Altar, schichtete das Holz auf. Abraham streckte seine Hand aus und nahm das Messer, um seinen Sohn zu schlachten. Da rief ihm der Engel des Herrn vom Himmel her zu und sagte: Abraham, Abraham! Er antwortete: Hier bin ich. Er sprach: Streck deine Hand nicht gegen den Knaben aus und tu ihm nichts zuleide! Denn jetzt weiß ich, dass du Gott fürchtest; du hast mir deinen Sohn, deinen einzigen, nicht vorenthalten. Abraham erhob seine Augen, sah hin und siehe, ein Widder hatte sich hinter ihm mit seinen Hörnern im Gestrüpp verfangen. Abraham ging hin, nahm den Widder und brachte ihn statt seines Sohnes als Brandopfer dar. Der Engel des Herrn rief Abraham zum zweiten Mal vom Himmel her zu und sprach: Ich habe bei mir geschworen – Spruch des Herrn: Weil du das getan hast und deinen Sohn, deinen einzigen, mir nicht vorenthalten hast, will ich dir Segen schenken in Fülle und deine Nachkommen überaus zahlreich machen wie die Sterne am Himmel und den Sand am Meeresstrand. Deine Nachkommen werden das Tor ihrer Feinde einnehmen. Segnen werden sich mit deinen Nachkommen alle Völker der Erde, weil du auf meine Stimme gehört hast.

Wort des lebendigen Gottes. **A:** Dank sei Gott.

Lied: Nun jauchzt dem Herren, alle Welt

https://www.youtube.com/watch?v=u8n9TtUwynY

1) Nun jauchzt dem Herren alle Welt!
Kommt her, zu seinem Dienst euch stellt,
kommt mit Frohlocken, säumet nicht,
kommt vor sein heilig Angesicht.

2) Erkennt, dass Gott ist unser Herr,
der uns erschaffen ihm zur Ehr,
und nicht wir selbst: durch Gottes Gnad
ein jeder Mensch sein Leben hat.

3) Wie reich hat uns der Herr bedacht,
der uns zu seinem Volk gemacht;
als guter Hirt ist er bereit,
zu führen uns auf seine Weid.

4) Die ihr nun wollet bei ihm sein,
kommt, geht zu seinen Toren ein
mit Loben durch der Psalmen Klang,
zu seinem Vorhof mit Gesang.

5) Dankt unserm Gott, lobsinget ihm,
rühmt seinen Namen mit lauter Stimm;
lobsingt und danket allesamt.
Gott loben, das ist unser Amt.

6) Er ist voll Güt und Freundlichkeit,
voll Lieb und Treu zu jeder Zeit.
Sein Gnad währt immer dort und hier
und seine Wahrheit für und für.

7) Gott Vater in dem höchsten Thron
und Jesus Christus, seinen Sohn,
den Tröster auch, den Heilgen Geist,
im Himmel und auf Erden preist.

Evangelium + Aus dem heiligen Evangelium nach Markus 9,2-10

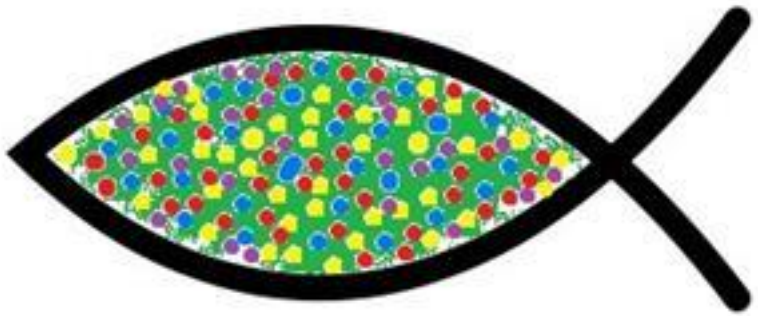
In jener Zeit nahm Jesus Petrus, Jakobus und Johannes beiseite und führte sie auf einen hohen Berg, aber nur sie allein. Und er wurde vor ihnen verwandelt; seine Kleider wurden strahlend weiß, so weiß, wie sie auf Erden kein Bleicher machen kann. Da erschien ihnen Elíja und mit ihm Mose und sie redeten mit Jesus. Petrus sagte zu Jesus: Rabbi, es ist gut, dass wir hier sind. Wir wollen drei Hütten bauen, eine für dich, eine für Mose und eine für Elíja. Er wusste nämlich nicht, was er sagen sollte; denn sie waren vor Furcht ganz benommen. Da kam eine Wolke und überschattete sie und es erscholl eine Stimme aus der Wolke: Dieser ist mein geliebter Sohn; auf ihn sollt ihr hören. Als sie dann um sich blickten, sahen sie auf einmal niemanden mehr bei sich außer Jesus. Während sie den Berg hinabstiegen, gebot er ihnen, niemandem zu erzählen, was sie gesehen hatten, bis der Menschensohn von den Toten auferstanden sei. Dieses Wort beschäftigte sie und sie fragten einander, was das sei: von den Toten auferstehen.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. **A:** Lob sei dir, Christus.

Betrachtung zu den biblischen Texten

Der heilige Ignatius von Loyola, der Gründer des Jesuitenordens, hat seinen Schülern geistliche Übungen aufgegeben. Eine dieser Übungen ist: sich einen biblischen Schauplatz vor seinem inneren Auge vorzustellen. Mit dieser Aufgabenstellung können wir uns dem heutigen Evangelium annähern. Was sehen Sie vor Ihrem inneren Auge? Welche Bühne oder welche Szene baut sich dort auf? Was nehmen Sie wahr? Es mag an dieser Stelle sinnvoll sein, den Text des heutigen Evangeliums nochmals in Ruhe zu lesen. – Zeit zum Lesen – Vier Beobachtungen aus diesem Evangelium seien hier genannt: ein hoher Berg – Jesus, der so sonderbar anders wirkt – eine Wolke – eine Stimme, die ruft: Das ist mein geliebter Sohn; auf ihn sollt ihr hören. Vielleicht ist unter Ihren Eindrücken in der Beschäftigung mit dieser Szene auch dieser dabei: Wenn ich mir das so vorstelle, eine irgendwie seltsame Geschichte! Was diese Erzählung nur ausdrücken will? Dieser Erzählung von Jesus auf dem Berg und der Wolke sei eine alttestamentliche Szene aus dem Buch Exodus hinzugestellt. Diese Szenenreihe aus dem Buch Exodus, Kapitel 19-32, bildet den Hintergrund des heutigen Evangeliums: Wieder ein Berg, wieder eine Wolke, wieder eine Stimme. Auf dem Berg Sinai, der wolkenverhangen ist, nimmt Mose unter der Stimme Gottes die Gesetzestafeln entgegen. Beide Szenen sind der eigentlich unmögliche Versuch, eine tiefe Erfahrung der Gottesbegegnung in Worte zu fassen. Beide Szenen wählen den Berg als den Ort, wo Gott erfahrbar sei. Beide Szenen drücken mit der Wolke die geheimnisvolle Nähe des unsichtbaren Gottes aus. Doch der Unterschied in den beiden Szenen macht deutlich, welchen Akzent das heutige Evangelium setzen will: Im Alten Testament werden die Gesetzestafeln überreicht, die die Richtschnur für die Schar der Glaubenden sein soll. Anstelle dieser Gesetzestafeln wird uns im heutigen Evangelium Jesus vorgestellt, der der geliebte Sohn Gottes ist, auf den wir hören sollen. Wenn wir uns beide Szenen vor unserem inneren Auge vorstellen und auf einer Bühne zusammenführen, dann werden in der neutestamentlichen Szene die Gesetzestafeln mit Jesus ersetzt. So hat sich unser Glaube mit seinen alten Wurzeln entwickelt: Nicht mehr einem Gesetz folgen wir, sondern dem Menschen und Gottessohn Jesus Christus. Nicht auf das Gesetz, sondern auf Jesus sollen wir hören. **Er sei uns Richtschnur. Er sei gesetzt für unser Leben.**

Glaubensbekenntnis - Antwort auf Gottes Wort



V: Gemeinsam bekennen wir unseren Glauben an den dreieinigen Gott:
A: Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Fürbitten

Erfüllt von Jesu Verklärung sagte Petrus: ‘Es ist gut, dass wir hier sind’. Er wollte da bleiben, wo es herrlich war. Doch niemand kann sich, solange er lebt, wegträumen aus der Not, die uns in unserer Welt, nah oder fern, umgibt. Darum beten wir:

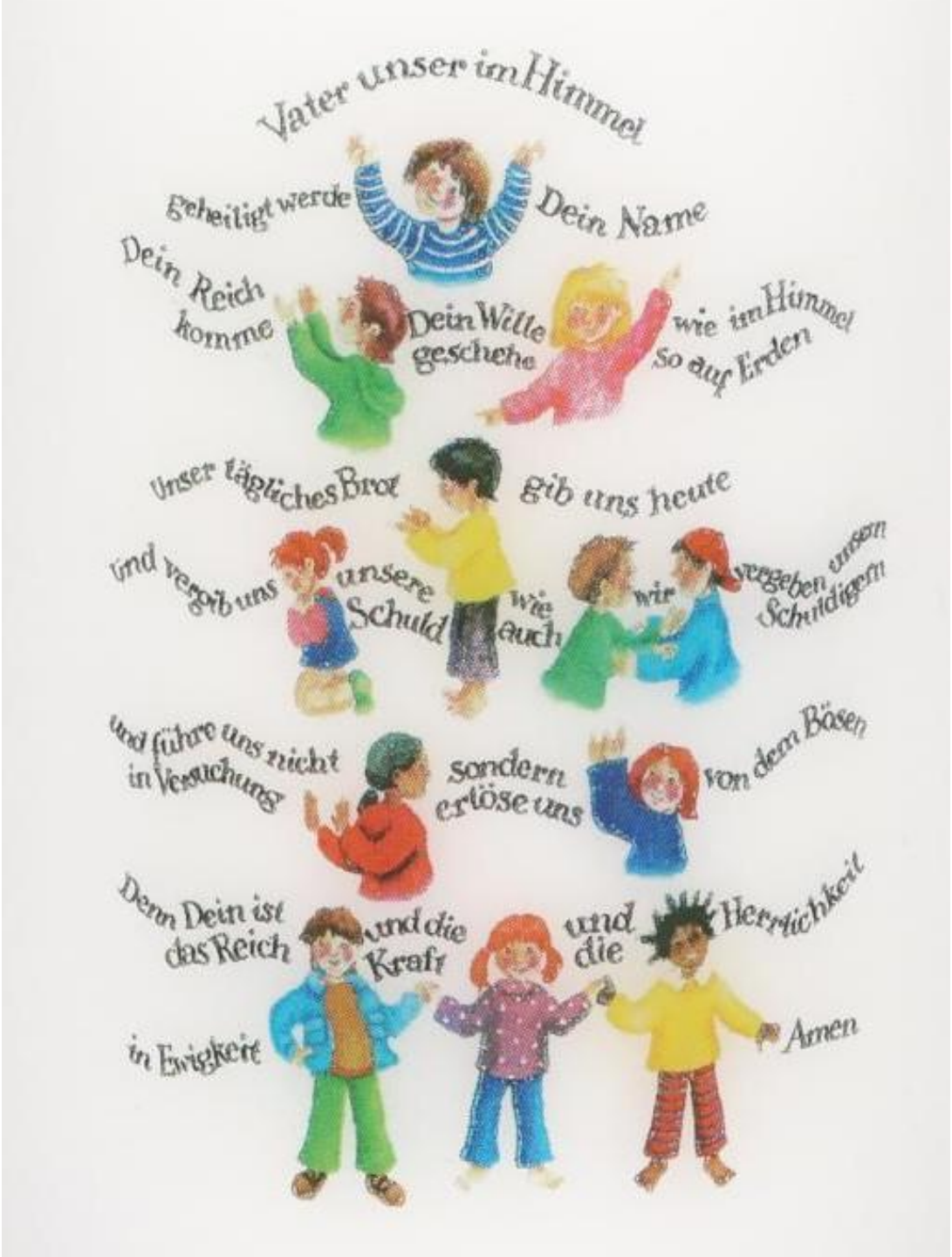
Für Frauen und Männer, die die Frohe Botschaft in unseren Tagen in Wort und Tat bezeugen, und die angesichts einer glaubenslos scheinenden Welt oft gegen Enttäuschung und Resignation zu kämpfen haben. - Stille - **Jesus, geliebter Sohn Gottes, liebender Bruder der Menschen, A:** wir bitten dich, erhöre uns.
- Für jene, die in Politik und Wirtschaft Macht haben; für jene, die hineinverwoben sind in Abhängigkeiten, die es ihnen schwer machen, sich für Frieden und Gerechtigkeit einzusetzen.
- Für die Menschen, die infolge der Pandemie kein Licht mehr sehen für ihre Zukunft, weil ihre Lebenspläne und Hoffnungen zerbrochen sind.
- Für alle, die anderen oder sich selbst durch schwere Schuld Schaden zugefügt haben und der Umkehr und Barmherzigkeit bedürfen. Für alle Opfer von Gewalt und Missbrauch ihrer Würde. Sei ihnen Arzt für ihre Seele.
- Für alle, die uns nahestehen und deren Unzulänglichkeiten wir ebenso kennen wie ihr Bemühen, gut zu sein.
- Für alle, die den Tod eines lieben Menschen beklagen; für jene, die weltweit am Coronavirus und an dessen Folgen verstorben sind; für alle Opfer von Katastrophen und unheilbaren Krankheiten.

Gott, aus der Armseligkeit dieser Welt richten wir den Blick auf dich. Auf dich hoffen wir jetzt, alle Tage unseres Lebens und in Ewigkeit.

Vaterunser

Jesus ist Gottes geliebter Sohn.

Durch ihn dürfen wir zu Gott beten, wie er uns zu beten gelehrt hat:

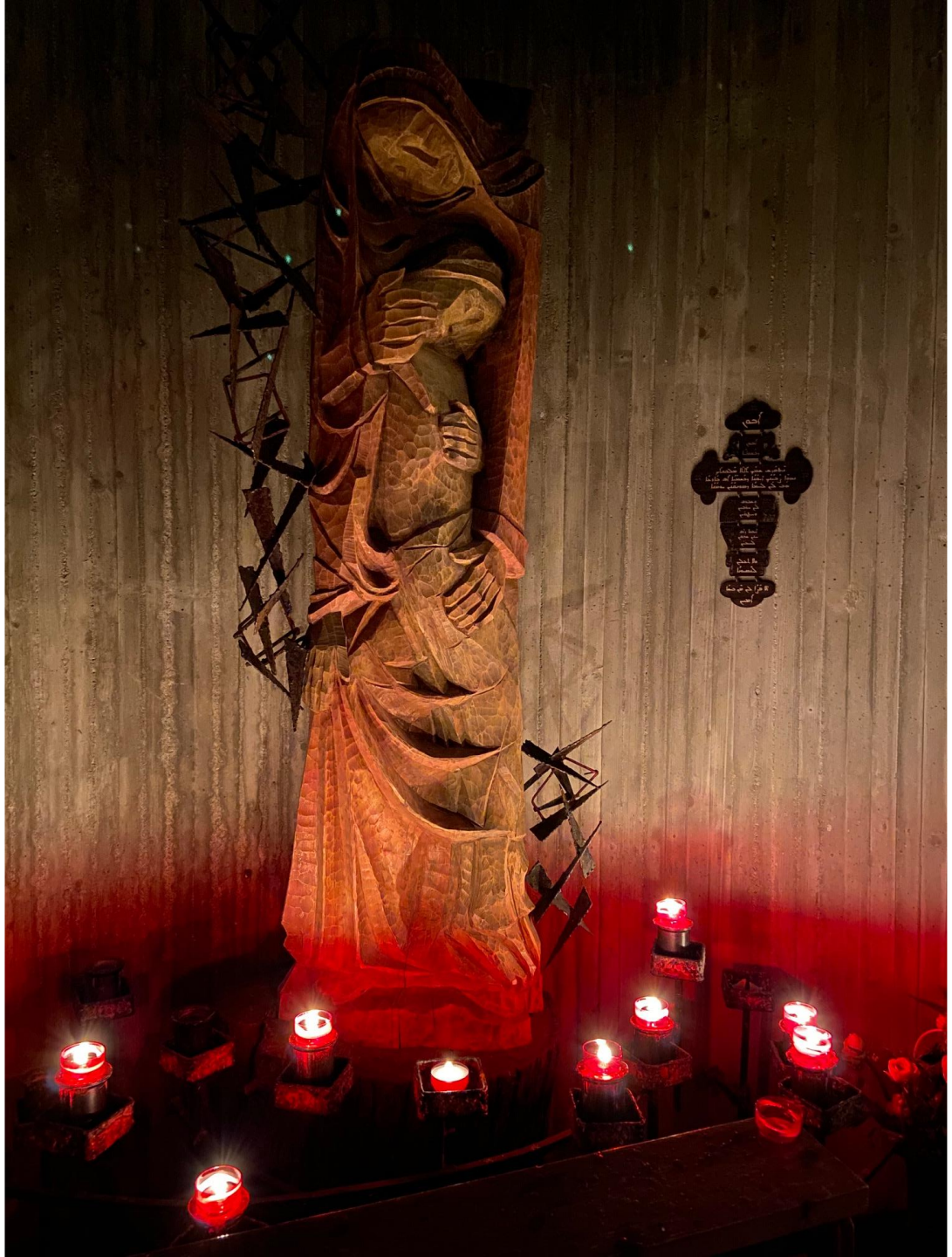


Schlussgebet

Gott des Lichtes und des Lebens, du hast uns Anteil geschenkt an der Herrlichkeit deines Sohnes. Wir danken dir, dass du uns schon jetzt erfahren lässt, was du im ewigen Leben für uns bereithältst durch Christus, unsern Herrn.

Segenswort

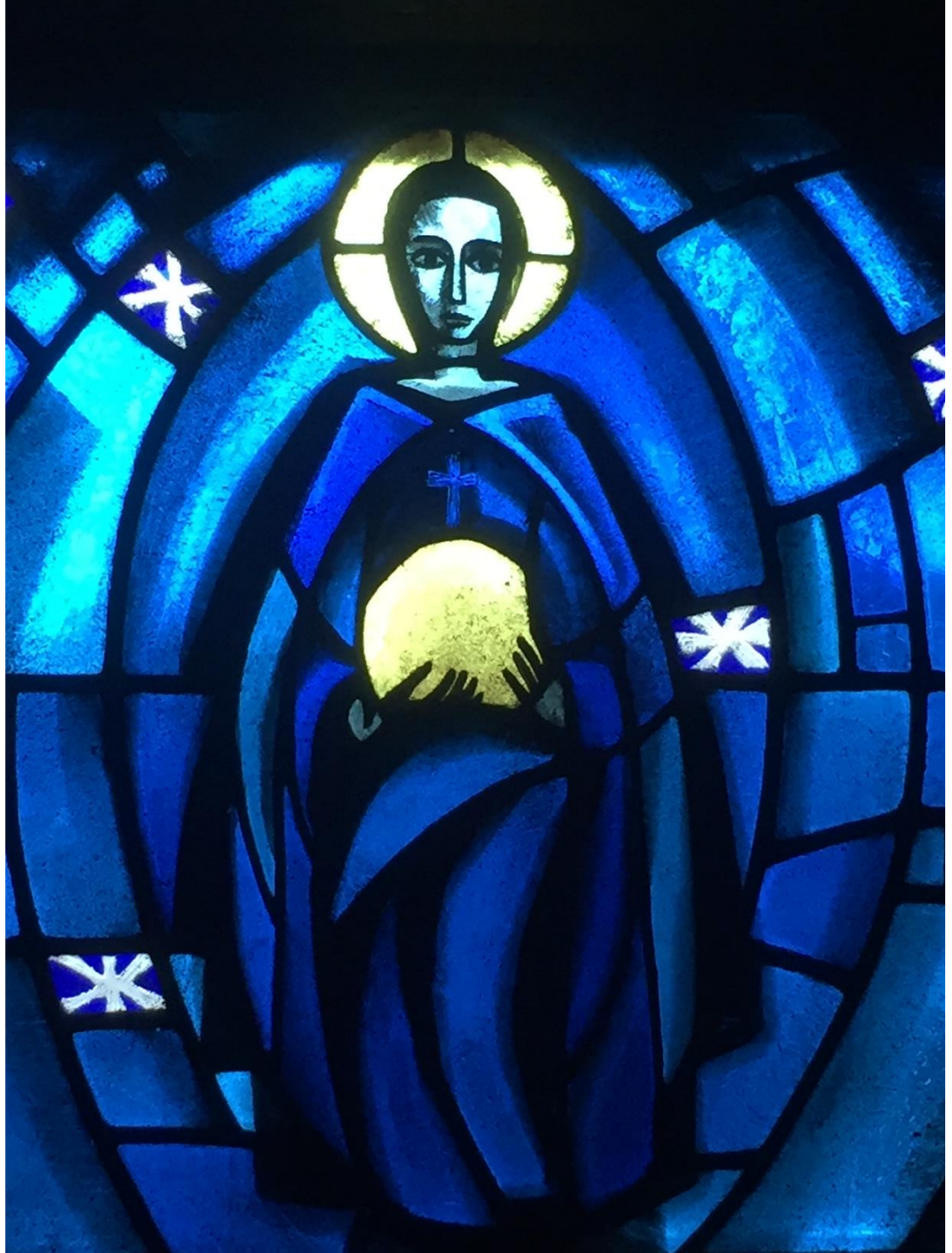
Gott, der Herr, erfülle unser Leben mit seiner Gegenwart.
Er schenke uns offene Augen, damit wir seine Herrlichkeit sehen.
Er schenke uns offene Ohren, damit wir seine Stimme hören.
Er gebe uns ein waches Herz, damit wir mit neuer Kraft im Alltag unseren Weg als Christen weitergehen.
So segne uns der gute und nahe Gott, der Vater, der Sohn und der Hl. Geist. Amen



Lied: Meine Hoffnung und meine Freude

https://www.youtube.com/watch?v=HgcuMAOjCCo

Auf Deutsch:
Meine Hoffnung und meine Freude,
meine Stärke, mein Licht:
Christus meine Zuversicht,
auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht,
auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht.

Auf Katalanisch:
El Senyor és la meva força,
el Senyor el meu cant.
Ell m'ha estat la salvació.
En Ell confio i no tinc por,
en Ell confio i no tinc por.

Auf Englisch:
In the Lord I'll be ever thankful,
in the Lord I'll rejoice!
Look to God, do not be afraid.
Lift up your voices, the Lord is near,
lift up your voices, the Lord is near.